Toni Matti, Manuel Bürgi, Silvio Ragaz, Roland Hitz : Bern

Autor(en): **Matti, Toni / Bürgi, Manuel / Ragaz, Silvio**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 3: **Drei Fragen an Architekten = Trois questions aux architectes = Three questions to architects**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-61506

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

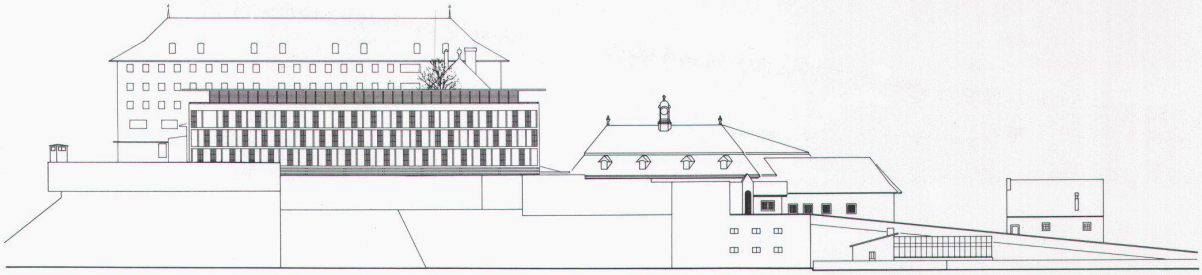
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

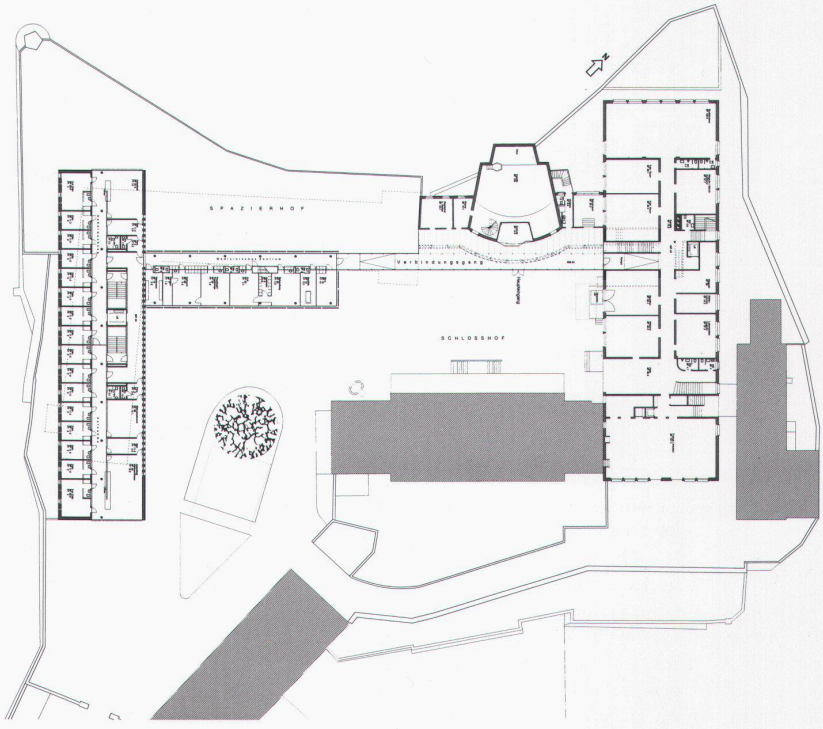
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Toni Matti, Manuel Bürgi, Silvio Ragaz, Roland Hitz
Bern







■ Schön, dass unser Beruf noch existiert, es gibt genug am Bauen Beteiligte, die den Architekten nicht mehr im Zentrum, sondern als Lieferanten sehen. Unsere Aufgabe um so mehr: immer wieder daran zu erinnern, dass die Gesamtschau der Dinge unsere Pflicht und unsere Stärke ist; es ist niemand in Sicht, an den wir sie delegieren könnten oder möchten, schon gar nicht an die Spezialisten und die Krämer, deren Gegenteil wir sein sollten, auch wenn wir kostenbewusst und mit modernster Technik bauen.

■■ Persönliche Erfahrungen und der Wille, es mit Hartnäckigkeit immer wieder besser machen zu wollen, sind für uns als sehr heterogen zusammengesetztes Team tragfähigere Grundlagen als eine Übereinstimmung in theoretischen Fragen.

■■■ Jetzt über Erfolg sprechen: gut. In den nächsten Jahren, wie wir hoffen, einige unserer Projekte bauen und dann darüber sprechen: besser.